

Reisebericht Israel (Rundreise)

Jerusalem – Tempelberg – Golanhöhen – Menschen

In 7 Tagen Israel erleben. Das ist bei der geringen Größe des Landes (im Kernland etwas kleiner als Hessen) durchaus möglich.

Mittels einer Rundreise erkundeten wir das geschichtlich/vergangene sowie aktuelle Israel. Tel Aviv ist das moderne industrielle Herz, Jerusalem das Zentrum des Glaubens und der Identität Israels – und der Höhepunkt jeder Israel-Reise. Wir hatten das Glück, den Tempelberg besichtigen zu können. Der Felsendom wirkte von den Steinen und den Marmorsäulen wie neu (tatsächlich um das Jahr 691 n. Chr. errichtet). Die Al-Aksa-Moschee basiert im Kern auf einem gotisch-christlichen Gebäude des 12. Jahrhunderts. Der Besuch der Klagemauer und das Berühren der manchmal wie neu wirkenden Steinquader war ein weiterer Höhepunkt. Die Grabeskirche, der Garten Gethsemane und die anderen Stätten waren stark von Besuchern überlaufen.

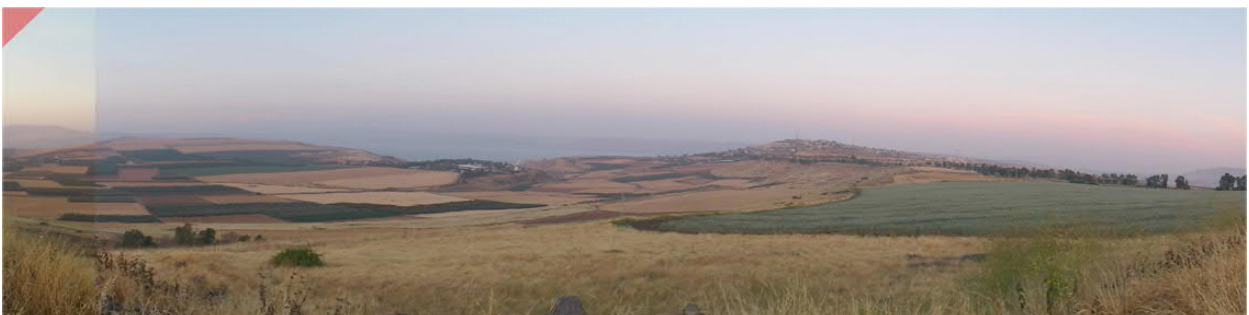
Bei der Fahrt zum Toten Meer wurde man wieder von der Realität eingeholt. Der Salzwasserspiegel sinkt – auch die durch die Welterwärmung – dramatisch. Der Besuch der Felsenfestung Masada mit den Spuren der römischen Belagerungsrampe von 73 n. Chr. ließ die Geschichte Israels wieder sichtbar werden.

Unser Fazit:

Die Israelis erlebten wir als nette/normale Menschen. Die jüngeren Schulklassen als sauber gekleidet. Wir waren im Mai/Frühsummer unterwegs. Wie die Menschen die Hitze des Sommer „überleben“, ist für uns Europäer nicht vorstellbar.



Blick auf Tel Aviv in der Abendsonne © Rekonquista



Blick auf das Schlachtfeld von Hattin (See Genezareth im Hintergrund mittig) © Rekonquista

In der Nähe der Stadt Tiberias (am See Genezareth) besuchten wir das Schlachtfeld von Hattin. Am 4. Juli 1187 erlitt dort das Herr des Kreuzritter-Staates eine vernichtende Niederlage gegen die Truppen Saladins. Dieser Tag leutete das Ende der Kreuzritterzeit ein. Mit unserem

Panorama zeigen wir das Schlachtfeld erstmals in der kompletten Breite (und aus Sicht der Kreuzritter).



Blick über den Tempelberg (Al-Aksa-Moschee halbrechts) © Rekonquista

Nicht jedem Touristen ist dieser Besuch vergönnt.



Blick auf Syrien (vom den Golanhöhen aus) © Rekonquista

Aktuell im Leben waren wir bei der Fahrt über die Golanhöhen – und beim Blick hinüber nach Syrien (Bildmitte: Quneitra). Israel kann die Golanhöhen nicht zurück geben. Sie ermöglichen den technischen Weitblick bis in den Irak/Iran hinein und dienen als Trinkwasserquelle (für den See Genezareth). Ohne dieses Wasser-Reservoir kann Israel „den eigenen Laden zusperren“.



Blick auf den Strand von Caesarea (römische Ruinen rechts) Rekonquista

Von Tel Aviv ging es an der Küste hoch nach Caesarea. Der alte römische Verwaltungssitz zu Zeiten Jesus imponiert durch seine Ruinen. Am Strand stehend war man endgültig im Urlaubsmodus. Das Rauschen der Wellen und die Stille am Strand waren wunderschön.



Blick auf das Meer (von der Altstadt Akkos aus) © Rekonquista

Weiter nach Norden ging es in die alte Kreuzritterstadt Akko. Die unterirdische Stadt der Kreuzritter aus dem 12./13. Jahrhundert wurde nahezu komplett ausgegraben und erschlossen.



Projektion eines Bildes auf die Steinwand (Kreuzritter-Museum Akko) © Rekonquista

Die Ausstellung in den Räumen war ein echtes Erlebnis – ein Knaller: Farbprojektionen von alten Zeichnungen/Gemälden an die originalen Steinmauern. Menschenstimmen, Pferdelaute und Arbeitslärm ließen die Geschichte akustisch wieder lebendig werden. Große Fahnen im Hof erinnerten an die Gruppierungen der Kreuzritter.



Projektion eines Bildes auf die Steinwand (Kreuzritter-Museum Akko) © Rekonquista



Kreuzritter-Fahnen im Innenhof der Kreuzritter-Stadt von Akko © Rekonquista

Ein Besuch der Gedenkstätte „Yad Vashem“ in Jerusalem gehört zum Pflichtprogramm jeder Israel-Reise.



Museum „Yad Vashem“ in Jerusalem © Rekonquista



Museum „Yad Vashem“ in Jerusalem © Rekonquista

Links eine Multimedia-Installation, die an die getöteten Kinder erinnert. Rechts das „ewige Licht“. Ein Kerze wird –zig Mal in den Raum gespiegelt.



Die Hand des Verfassers an der Klagemauer
© Rekonquista



Die Hand an einer Säule des Felsendoms
© Rekonquista

Manche der Steine wirken wie original erhalten. Grund: Sie werden täglich von vielen Händen berührt und „geschliffen“.



Blick auf die Basis der „Klagemauer“ –
rund 8 m tiefer © Rekonquista



Der Tempelberg mit Felsendom vom Ölberg
aus betrachtet © Rekonquista

Zur Zeit von Jesus Christus lag das Straßenniveau in Jerusalem rund 8 m niedriger. Die erhaltene „Klagemauer“ ist daher nur zur Hälfte, da verschüttet, zu sehen.



Torhaus der Kreuzritterstadt in Caesarea
© Rekonquista



Unterirdischer Saal der Kreuzritterstadt Akko
© Rekonquista

Die Spuren der „Kreuzritter“ sind nach wie vor erhalten – und eindrucksvoll.



Blick auf die Tür zur „Geburtskirche“ in Bethlehem – nach außen © Rekonquista



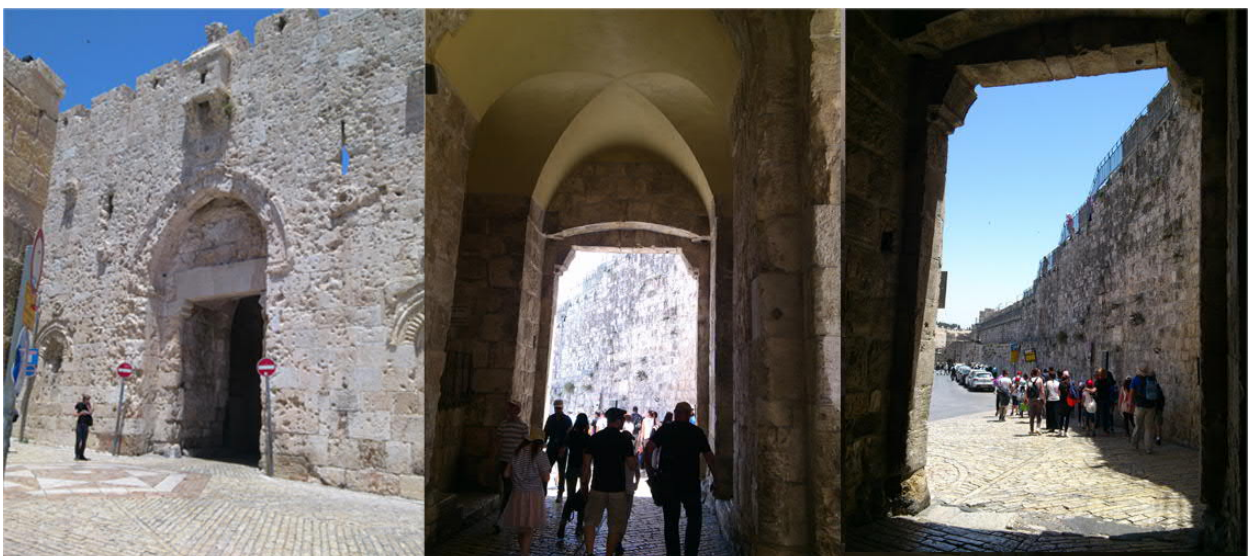
Vorsicht: schlechtgelauntes Kamel © Rekonquista



Das deutlich geschrumpfte „Tote Meer“ von der Felsenfestung Masada aus © Rekonquista



Felsenfestung Masada: Der Blick auf die römische Belagerungsrampe © Rekonquista



Geschichte pur: Über dieses Tor eroberten israelische Soldaten 1967 die Altstadt von Jerusalem (siehe Schusspuren links) © Rekonquista

REKONQUISTA • Presse • Galerie • Verlag
Michael Sabadi
Wetzendorfer Straße 242
D-90427 Nürnberg

Tel.: (0911) 974 96 75
Fax: (0911) 801 962 34
E-Mail: info@rekonquista.de
Internet: www.rekonquista.de